

Mattigkeit, als wäre ich von einer schweren Krankheit kaum genesen. — Auch mein Mann fühlte sich nicht wohl und nach 6 Wochen sind wir wieder zur Leinwand zurückgekehrt. Durch Ihr Monatsblatt wurden wir darauf aufmerksam, daß unser damaliges Unbehagen in den täglichen Waschungen lag. Mein Mann hat nun im März neuerdings den Versuch mit der Wolle gemacht, ich habe im Juni die Wolle wieder angezogen. Jetzt empfinden wir die angenehmen Wirkungen derselben. Gesund waren wir früher, wollten aber zum Wollregime übergehen, weil wir auf dem Lande in einer sehr feuchten waldigen Gegend wohnen und besonders unsere Leinenbetten immer ganz naß waren, da wir Tag und Nacht die Fenster offen haben. *) Seit wir Wollene sind, genirt uns die Feuchtigkeit nicht mehr. Am 16. Abends vor dem Schlafengehen wechselte ich meine Normalhemdhoose (ponceau), die ich 14 Tage getragen hatte, und zog eine graue Hemdhoose an. Nach einer Stunde erwachte ich, fühlte eine ungewöhnliche Hitze im Kopfe, alle Zähne schmerzten mich, die Augen thränten, ich hatte einen bittern Mund, konnte nicht mehr einschlafen, bekam heftiges Fieber — mein Puls hatte um 20 Schläge zu viel, einen furchtbaren Magenschmerz — mein Magen war heiß, als ob eine Flamme drinnen brenne, in allen Gliedern hatte ich einen krampfartigen Schmerz — kurz mein Zustand war ein furchtbar schmerzhafter und ich glaubte, ich hätte unvorsichtiger Weise Gift bekommen. Dieser Zustand dauerte noch am 17. und die ganze Nacht bis am 18. Platinlampe hatte auch keine Wirkung. Am 18. früh kam mir nun der Gedanke, ob nicht vielleicht die Hemdhoose die Ursache meiner Krankheit sei: es war die, welche ich voriges Jahr beim ersten Versuch mit der Wolle getragen und wobei ich mich ganz besonders unwohl gefühlt hatte. — Kaum hatte ich das Hemd ausgezogen, war ich wie neu geboren. Die Schmerzen und das Fieber hörten auf, nur war ich noch müde und schwach; heute jedoch bin ich wieder frisch und gesund wie immer.

Ich erlaube mir Ihnen die bewußte Hemdhoose zu übersenden und bitte Sie, geehrter Herr Professor, zu untersuchen, ob sie die Ursache war. Ich schicke auch ein paar Strümpfe mit; ich hatte diese Strümpfe einem Fräulein geliehen, die jetzt auch seit 8 Tagen Wollene ist. Das Fräulein ist sehr magenleidend und wir haben ihr daher die Wolle empfohlen. Sie trug diese Strümpfe einige Tage, ich habe sie dann gewaschen und gleichzeitig mit der Hemdhoose angezogen.

Da ich seit Jahren immer gesund bin, ja nie im geringsten auch nur unwohl war, befremdet mich dieser Zustand auf das Höchste. Ich bitte Sie, hochgeehrter Herr Professor, um Ihre gütige Aufklärung.“

Die Untersuchung ergab, daß die Strümpfe und Hemdhoose lediglich mit Blauholz gefärbt waren. Die Prüfung mit dem Nervenmesser zeigte bei der Hemdhoose 34 %, bei den Strümpfen 34,4 % Verlangsamung der Nervenzeit!

2) Die erste mir das Licht aufsteckende Beobachtung an mir selbst ist folgende:

Früher trug ich mich Werktags immer braun und nur Sonntags schwarz. Als vorigen Winter meine Mutter starb, benützte ich meinen schon etwas abgetragenen schwarzen Sonntagsanzug aus Tricot als

*) Dem offenen Fenster verdanken Sie Ihre bisherige Gesundheit.